



an

DEN EINWOHNERRAT EMMEN

05/09 **Beantwortung der Motion vom 9. Februar 2009 von Hansruedi Schumacher namens der FDP Fraktion betreffend weniger Stau: Gersagstrasse - Sonnenplatz**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 9. Februar 2009 reichte Hansruedi Schumacher namens der FDP Fraktion eine Motion mit der Forderung ein, die Kreiseleinfahrt Gersagstrasse – Sonnenplatz mit zwei vollwertigen Spuren vom Gersag her kommend zu markieren. Dazu sei die durch eine doppelte Sicherheitslinie gesicherte Abbiegespur für den Parkplatz der UBS zu reduzieren. Es müsse eventuell eine Versetzung des VBL-Abspannpfostens vor dem Kreisel erfolgen. Der dazu benötigte Platz sei auf der anderen Strassenhälfte vorhanden.

Der Gemeinderat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Abteilung Verkehr und Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern hat in der Vergangenheit die Situation am Sonnenplatz eingehend untersucht und verschiedene Lösungsansätze ohne bauliche Veränderungen geprüft. Einige dieser Lösungsansätze wurden in Feldversuchen getestet. Diese Versuche haben gezeigt, dass Verbesserungen einzelner Kreiselzufahrten möglich sind, allerdings nur unter Inkaufnahme einer Verschlechterung der übrigen Zufahrten. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zum Vor- und Bauprojekt "K13 Knoten "Emmen-Littau (Seetalplatz)" hat der Kanton Luzern auch die Durchführung eines Feldversuchs am Sonnenplatz geprüft, wobei der bestehende Kreisel durch die Anordnung eines Shared Space Bereiches ersetzt werden sollte. Dieser Ansatz wurde allerdings aufgrund einer ablehnenden Stellungnahme der bfu verworfen, welche Nachteile bei der Verkehrssicherheit befürchtet (hohes Verkehrsaufkommen, fehlende gesetzliche Grundlage).

Aufgrund der Untersuchungen wurde festgestellt, dass sich mit Sofortmassnahmen am Kreisel Sonnenplatz ohne grössere Umbauten keine Verbesserung der Gesamtsituation erzielen lässt. Der in der Motion geforderte Ausbau der Gersagstrasse auf zwei vollwertige Fahrstreifen der Kreiselzufahrt löst das Problem nicht gesamtheitlich, sondern eröffnet neue Konfliktpunkte. So entsteht beispielsweise eine verkehrs- und sicherheitstechnische schwierige Verflechtungssituation in der Gerliswilstrasse, welche zudem noch im Konflikt mit der bestehenden Bushaltestelle steht. Ausserdem muss beachtet werden, dass der ganze Strassenzug vom Seetalplatz bis zur Sprengi während der Spitzenstunden an der Grenze der Leistungsfähigkeit für den motorisierten Individualverkehr angelangt ist. Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit am Sonnenplatz würde somit die Rückstaus an der Sprengi, am Central- und am Seetalplatz vergrössern. Die Gesamtsituation für den Verkehr in der Gerliswilstrasse kann mit solchen punktuellen Massnahmen nicht verbessert werden. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahme birgt aber auch geometrische Probleme in sich: Werden zwei vollwertige Fahrstreifen in der Zufahrt

Gersagstrasse eingerichtet, verringert sich der Platz für den aus dem Sonnenplatz in die Gersagstrasse abfliessenden Verkehr. In der Folge wäre ein Vorbeifahren an den Bussen (Haltestelle!) nicht mehr möglich, wodurch regelmässige Rückstaus in die Kreiselbahn entstünden. Gesamthaft würde also die Leistungsfähigkeit des Kreisels Sonnenplatz eher reduziert. Der Zufluss aus der Gersagstrasse würde zwar erhöht, aber die anderen drei Zuflüsse erführen stärkere Behinderungen als heute.

Sowohl die Gemeinde Emmen wie auch der Kanton Luzern wollen am Sonnenplatz und auf der Gerliswilstrasse einen verbesserten Verkehrsablauf. Mit dem Ausbau einer einzelnen Zufahrt zum Nachteil der übrigen Verkehrsteilnehmer kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Das Agglomerationsprogramm Luzern und die Botschaft des Regierungsrats zum Entwurf eines Dekrets über einen Sonderkredit für die Planung des Projekts "K 13 Knoten Emmen-Littau (Seetalplatz)" und der Leistungssteigerung des Gesamtverkehrssystems von Luzern Kasernenplatz bis Rothenburg vom 4. Juli 2008 zielen auf eine verbesserte Abwicklung des Gesamtverkehrs. Unterstützende Massnahmen zur Steuerung des Verkehrs (Verkehrsmanagement) sind dabei von hoher Bedeutung.

Im Rahmen der Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts "K 13 Knoten Emmen-Littau (Seetalplatz)" wird zurzeit ein Betriebskonzept für den Raum Luzern Nord erarbeitet, welches den Verkehr möglichst rasch auf die Autobahn leitet. Mit den neuen Autobahnanschlüssen Rothenburg und Buchrain sowie den übrigen geplanten baulichen Massnahmen ergeben sich neue, verbesserte Möglichkeiten. Das Ziel dieses Betriebskonzeptes ist es, in Verbindung mit den baulichen Massnahmen den wachsenden Verkehr im Entwicklungsschwerpunkt möglichst störungsarm abwickeln zu können. Die erforderlichen Massnahmen sollen bis Frühjahr 2010 auf Vorprojektstufe vorliegen.

Schlussfolgerung:

Der Gemeinderat weist aufgrund der vorgängig dargelegten Ausführungen die Forderung nach einer Markierung von zwei vollwertigen Spuren bei der Kreiseleinfahrt Gersagstrasse-Sonnenplatz vollumfänglich ab. Er beantragt deshalb dem Einwohnerrat, die Motion aus den erwähnten Gründen abzulehnen.

Emmenbrücke, 19. August 2009

Für den Gemeinderat:

Gemeindepräsident
Dr. Thomas Willi

Gemeindeschreiber
Patrick Vogel

Beilage: Situationsplan